

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.

Inserate
die geplatzte Seite
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis : 1 fl. 36 kr.
halbjährlich 48 fr.,
vierteljährlich 24 fr.
Durch die Post be-
zogen jährlich
48 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts- Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 142.

13. Dezember 1856.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigelegten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenchafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenchafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	26. Nov. 1856.	Spraitbach.	Carl Friedrich Bred, Bürger und Küfer in Spraitbach.	Montag den 29. Dez. 1856. Vormitt. 10 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.

Welzheim.
Auswanderung.
Der Schäfer Christoph David Kost von Waldenstein beabsichtigt mit seinen 5 Kindern zweiter Ehe nach Nord-Amerika auszuwandern, vermag aber die vorgeschriebene Bürgschaft nicht zu stellen, daher die Aufforderung ergeht, etwaige Ansprüche an denselben binnen 10 Tagen von heute an gerechnet bei dem Schultheißenamt Rudersberg geltend zu machen, widrigenfalls der Auswanderung stattgegeben wird.
Den 10. Dez. 1856.
Königl. Oberamt.
Schippert.

Lorch.
Gerichts-Bezirks Welzheim.
Gläubiger-Aufruf.
Alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die kürzlich verstorbene Wittwe des Wundarztes Gottlieb Sutor von hier zu erheben haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 10 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie die

durch eine Nichtanmeldung für sie entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.
Den 8. Dezember 1856.
K. Amts-Notariat.
Gaupp.

Gmünd.
Regierungsblätter zu verkaufen.
Die Regierungsblätter von den Jahren 1807 bis 1809 und von 1811 bis 1825, zusammen 18 Bände, dann die Regierungsblätter von den Jahren 1808 bis 1823, zusammen 13 Bände, sind zum Verkauf ausgesetzt und werden gegen das höchste Angebot, das bis zum 31. dies Monats hieher gemacht werden wird, abgegeben. Es wird also gefälligen Anträgen entgegen gesehen.
Den 6. Dez. 1856.
Oberamtspflege.

Gmünd.
Geld auszuliehen.
Grundstücks-Gelder liegen in großen und kleinen Summen zur verzinslichen Ausleihung parat bei der
Stadtspflege.

Großdeinbach.
Bau-Afford.
Am Donnerstag den 18. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr wird die Erweiterung des hiesigen Schulhauses und die Errichtung eines besondern Oekonomiegebäudes für den Schulmeister auf dem Rathszimmer in Großdeinbach veraffordirt werden.
Nach dem Voranschlag berechnen sich die Kosten für die Arbeit des Maurers auf 295 fl. 46 fr.
" Gypfers " 48 fl. 36 fr.
" Zimmerm. " 448 fl. 53 fr.
" Schreiners " 74 fl. 13 fr.
" Glasers " 12 fl. 27 fr.
" Schlossers " 82 fl. 26 fr.
962 fl. 21 fr.

Riß und Ueberschlag können beim Schultheißenamt Großdeinbach eingesehen werden. Die näheren Bedingungen werden am Tage der Affords-Verhandlung mitgetheilt werden.
Lorch,
den 5. Dez. 1856.
Großdeinbach,
Das gemeinschaftl. Amt:
Pfarrer Köhle.
Schultheiß Kolb.

Pfahlbronn.
Gerichts-Bezirks Welzheim.
Liegenchafts-Verkauf.
Aus der Gant-Masse des Johannes Steinhalden, wird die vorhandene Liegenchaft, welche in der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause und 29,7 Ruthen Gemüsgarten besteht, am Montag den 15. d. M. Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhause zum öffentlichen Verkaufe gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Pfahlbronn, den 3. Dez. 1856.
Schultheißenamt.
Desterlein.

Spraitbach.
Gerichts-Bezirks Gmünd.
Liegenchafts-Verkauf.
In der rechtskräftig gewordenen Gantsache des Carl Friedrich Bred, Küfers von hier, kommt dessen Liegenchaft, bestehend in:
dem 8. Theil an einem zwei-



stodigten Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, mit Keller u. in der obern Gasse, B. B. A. 125 fl. Waisenger. Anschl. 60 fl. 13,0 Ruthen Gras- u. Baumgarten hinterm Haus, ange schlagen zu 10 fl.

am Montag den 22. Dezember d. J. zum erstenmal auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf, wozu Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Am 29. Nov. 1856.
Schultheißenamt.
Mayer.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Die General-Versammlung

des Krankenvereins der Gold-, Silber-, Semilorbeiter und Graveure findet

Sonntag den 14. d. M.
Nachmittags 4 Uhr

im Gasthaus zum Haafen statt, wobei die Jahresrechnung abgelegt und die Wahl der zur Hälfte auszutretenden Ausschuss-Mitglieder vorkommt. Es werden die verehrlichen Mitglieder besonders darauf aufmerksam gemacht, recht zahlreich zu erscheinen, da diesmal wegen des so ungünstig ergebnen Resultats der Casse wichtige Beschlüsse zu fassen vorliegen.

Auch werden die verehrten Hrn. Prinzipale und Gönner des Vereins, welche sich durch milde Beiträge schon betheiligten oder betheiligen wollen, um von dem wohlthätigen Wirken des Instituts Einsicht nehmen zu können, freundlichst eingeladen.

Den 8. Dez. 1856.

Der Vorstand:
Rich. Vogt.

G m ü n d.

Sehr gutes Hohenroder Bier schenke ich aus, die Maas zu 8 kr. Hirschwirth Geiger.

G m ü n d.

Siederkranz.

Heute Abend um 8 Uhr Plenar-Versammlung, Wahl der Vorstände und des Ausschusses, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.

G m ü n d.

Von den bekannten elektrochemisch versilberten Sp-Bestecken und Kaffe-Köffeln sind wieder zu haben bei

Mar. Weitmann.

G m ü n d.

Gute bayerische Kartoffeln, Aepfel, Erbsen, Linsen, sowie auch andere Gemüse sind zu haben bei Friederike Schleicher auf dem Hahnenbach.

G m ü n d.

Gesundenes.

Im Mayer'schen Garten ist ein sogenannter Zephir liegen geblieben und kann gegen die Einrückungsgebühr und gehörigen Ausweis abgeholt werden bei

Gärtner Baur.

G m ü n d.

Einen Lehrlingen von der Stadt oder vom Lande sucht

Richard Vogt,
Goldarbeiter.

G m ü n d.

Geld auszuleihen.

Bis Lichtmess sind 600 fl. auszuleihen gegen 4 1/2 % und doppelte Versicherung. Näheres bei der

Redaktion d. Bl.

G m ü n d.

In der Nähe des Marktes sind 1 oder 2 möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Wurst-Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem sind täglich zu haben: Lyoner Wurst, rothe und weiße Preßwurst,

rother und weißer Schwartemagen, Franzosemurst, Schaffhauser Schübling, Knackwürste, Bratwürste und geräucherte abgesottene Knöcheln, und empfiehlt solche

Mezger Kucher nächst dem Rathhaus.

G m ü n d.

Ein kleines Logis auf dem Thürllesweg ist zu vermieten. Wo? sagt die

Redaktion.

Hesselschwang.

Es sind 20 Stück sehr gesunde Hammel-Lämmer dem Verkauf ausgesetzt.

Den 11. Dez. 1856.

Freiherr G. v. Lang.

Heubach.

Oberamts Gmünd.

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche in meine Käseerei einen Lehrlingen, welchem zugleich Gelegenheit gegeben wäre, die Bäckerei zu erlernen.

Georg Bauder.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Morgigen Sonntag den 14. d. M. findet im Gasthof zum Hahnen die erste Dezember-Unterhaltung statt, wozu hiemit höflichst eingeladen wird.

Anfang 1/4 Uhr, Ende 7 Uhr.

Blechmusik-Verein.

Ankauf von Fichten-Zapfen.

Die Unterzeichneten kaufen frische Fichten-Zapfen auf, den Sack zu 5 gehäuftem Simri franko hieher für 24 kr.

Die Herren Orts-Vorsteher werden ersucht, ihre Amts-Angehörigen, welchen hiedurch Gelegenheit zu einem schönen Verdienst gegeben wäre, hierauf aufmerksam zu machen, mit dem Anfügen, daß sie sich wegen Ausstellung der Erlaubniß-Scheine zum Zapfen-Sammeln in Staats-Waldungen an die Herren Revierförster zu wenden hätten.

Loth, den 8. Dezember 1856.

Currlin und Seeger.

vdt. königliches Forstamt.
Dielen.

Empfehlende Erinnerung.

Eau d'Alirona oder feinste flüssige Schönheits-Seife. Seit 18 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend, und exprobt als beste Toilette-Seife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht, dieselbe von Sommersprossen, Leber- und andern gelben und braunen Flecken und sonstigen Unreinheiten befreit und ihr den schönsten und blühendsten Teint gibt. Preis: 20 kr. das kleine und 40 kr. das große Glas; Mailändischer Haar-Balsam, das große Glas zu 54 kr., das kleine zu 30 kr.; **Eau de Mille fleurs** u. **Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 18 kr. und zu 36 kr.; **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 15 kr.; **Essence of Spring-Flowers** zu 21 kr.; **Anadoli** oder orientalische Zahnreinigungsmasse zu 12 kr. und 24 kr.; Duft-Essig zu 15 kr.; Macassar- und Klettenwurzel-Öl zu 9 und 12 kr.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwab. G m ü n d bei Franz v. Auer's Wittwe.

W ü r t t e m b e r g.

Ellwangen, 9. Dez. Der benachbarte Ort Röhlingen sollte am vorigen Sonntag den 7. Dez. Zeuge einer Handlung

der rohesten Brutalität werden. Ein kaum 18jähriger Schäfer, der Sohn sehr vermöglicher Leute, stand schon seit der letzten Kirchweihe mit einem 24jährigen braven Schmiedgesellen des Orts nicht

im besten Einvernehmen. Der Streit wurde an jenem Sonntage im Wirthshause fortgesetzt, wobei jedoch wieder, wie gewöhnlich, obiger Schäfer die unmittelbare Veranlassung dazu gab. Nach 9 1/2 Uhr entfernte sich letzterer vom Wirthshause, trug an seinem Wohnhause, an welchem der Schmid vorbeikommen mußte, mehrere dicke Wellenprügel, ein Wagscheit und einen zweizünftigen Misthaken zusammen, ergriff, als er seinen Gegner sich nähern hörte, den letzteren, und schlug denselben, dem kräftigen starken Menschen, mit solcher ausholenden Gewalt auf den Kopf, daß einer der Zinken tief im Gehirn abbrach, dasselbe aus der Wunde rieselte und der Tod am andern Morgen gegen 11 Uhr erfolgte. Der Verbrecher schlief, nachdem er die stummen Zeugen seiner That in einem Winkel versteckt hatte, unbegreiflich ruhig und sorgenlos im Hause seiner Schwester und wurde erst am Tage in vorläufige Dürchhaft gebracht. Er stellte selbst an den Untersuchungsrichter das Verlangen, den, wie er wähnte, nur tödtlich Verwundeten beaugenscheinigen zu dürfen, wändte aber, als ein bleiches, entstelltes Todtenangeficht ihm entgegengrinste, den Blick hastig von ihm ab, ohne jedoch bei seiner Abführung in's hiesige Oberamtsgerichtsgefängniß, wobei er auf dem Wege zu lachen anfangt, Spuren einer wirklichen Reue an den Tag zu legen. Er ist ein Bursche der verkommensten, rohsten Art, der von Jedermann gefürchtet war. (St. A.)

Deutschland.

Kassel, 8. Dez. Das Tagesgespräch bildet heute eine Fatale, die unsern gewesenen Premier, Geheimrath Hassensflug, betroffen hat. Derselbe beabsichtigte behufs Bewerkstelligung seines Ueberzugs nach Marburg, wo er fortan seinen Aufenthalt nehmen wird, diesen Morgen, sein Mobiliar aus der hier inne gehaltenen Miethwohnung nach der Eisenbahn transportiren zu lassen, hat sich jedoch an der Ausführung dieses Vorhabens dem Vernehmen nach dadurch gehindert gesehen, daß von dem Vermietter zur Wahrung seines Retentionsrechts wegen streitiger Ansprüche aus dem Miethkontrakt gerichtliche Sicherungsmaßregeln ausgewirkt worden sind. Der Vorfall macht natürlich viel Aufsehen und man wundert sich, daß die betreffende Persönlichkeit den damit verbundenen Eklat nicht vermieden hat.

Hamburg ist nach Liverpool und London der größte Handelsplatz der Welt. Seine Ausfuhr und Einfuhr belief sich im Jahr 1853 auf die ungeheure Summe von 432 Millionen Thalern. Die vereinigten Staaten von Nordamerika führten nur für 314 Millionen Dollars aus und ein, also ziemlich so viel wie eine deutsche Handelsstadt.

Italien.

Nach einer zuverlässigen Privat-Correspondenz des Moniteur de la Flotte aus Palermo, 30. November, ist die sizilianische Bewegung vollkommen gescheitert. Es scheint, daß die Insurgenten ausgedehnte Verzweigungen hatten, aber die Bevölkerung blieb so theilnahmlös, daß Alles auf unbedeutende Ruhestörungen hinauslief. (St. A.)

Neapel, 8. Dez. Ein Attentat gegen den König, durch einen Jägerjoldaten versucht, ist glücklicherweise mißlungen. Der König ist ganz unverletzt. Sizilien ganz ruhig.

Türkei.

Bera, 28. Nov. Vom englischen Commandanten der Schlangensinselstation ist die Meldung eingetroffen, daß ein russischer Dampfer in der Absicht hat landen wollen, den auf der Insel zurückgebliebenen 6 Mann Kleidung und Provision zu bringen, und gleichzeitig einige Gegenstände für den Apparat des Leuchthurms zu deponiren. Der englische Commandant hat, unter Berufung auf seine Instruktionen, die Landung nicht zugelassen, sondern nach Kenntnißnahme des Zwecks derselben den russischen Schiffskapitän ersucht, die zu liefernden Sachen durch einen seiner Offiziere auf einem englischen Boot herüberbringen zu lassen, sich jedoch die Mühe zu ersparen, die Gegenstände für den Leuchthurm mitzuschicken, da sich derselbe durch die Fürsorge der türkischen Regierung in brillantem Zustande befinde. Dieser Vorschlag wurde angenommen und auf diese Weise die Berproviantirung der russischen Schlangensinsel bewerkstelligt, worauf der russische Offizier wieder an Bord seines Schiffes zurückging, das seinen Kurs unmittelbar darauf nach Odessa nahm. (St. A.)

Haus- und Landwirthschaft

Wermuth als Mittel zur Verhütung des Kornwurms.

Dr. Lenger nahm wahr, daß in gewissen Gegenden Luxemburgs, wo die Sitte herrscht, am Mariahimmelfahrtstag gewisse aromatische Kräuter, Wermuth, Beifuß, Salbei, Raute, Kamille &c. in der Kirche weihen zu lassen und auf den Estrich zu hängen, der Kornwurm nicht vorkommt, während dicht daneben in französischen Bezirken derselbe große Verheerungen anrichtet. Er erzählt, es sei ihm gelungen, aus einem großen von Kornwürmern reichlich heimgesuchten Getreidehaufen die Thiere in sechs Stunden ganz vertrieben zu haben, so daß die Wände der Fruchtkammer ganz damit überzogen erschienen, und dies durch das einfache Mittel, daß er einige Wermuthzweige in den Getreidehaufen steckte. Das Holztheer, Kampfer, Hanfblüthen schon lange Zeit zu dem gleichen Zwecke angewandt worden, ist bekannt; doch geht ihre Wirkung schneller verloren. Lenger meint, dies einfache und kostlose Mittel sei der allgemeinsten Verbreitung werth.

Die Reise wider Willen.

(Fortsetzung.)

Das Wallfischboot hatte schon seine Fracht an Bord gelöscht und wurde eben unter seine Kraken hinaufgeholt, ehe sie die Ruder wieder aufgriffen und ihm langsam nachfuhren. Sie kamen zeitig genug dorthin.

Tom war, als das Boot die „Lucy Evans“ erreichte, hinter dem Harpunier her rasch an Bord gelleitert. Noch wie sie anrüderten, hörten sie die kleine Compasglocke acht Glasen — zwölf Uhr — schlagen, und als sie an Deck sprangen, stieg der Kapitän gerade nach genommener Observation in die Kajüte hinunter, seine heute Morgen erhaltene Beobachtung mit der jetzigen zu berechnen, und dadurch seinen Chronometer zu controliren.

Die „Lucy Evans“ war ein trefflich eingerichtetes, aber durch die lange Fahrt und kürzlich genommene Beute, von der die Spuren noch an Deck zu sehen waren, ziemlich arg zugerichtetes Schiff. Auch die Mannschaft, die herbeisprang, die lang ersehnten Früchte und frischen Gemüse in Empfang zu nehmen, zum großen Theil in die Borrathskammer hinunter zu schaffen, Ananas und Bananen aber an Deck aufzuhängen, hatte ein verwildertes, liederliches Aussehen.

Die Leute, die jahraus und ein mit schmutzigem Speck und Thran umgehen, sind nur zu leicht geneigt, auf ihren Körper nicht die da gerade doppelt nöthige Sorgfalt zu verwenden, und auch hatte der Kapitän so viel Aerger mit dem Volk gehabt, daß er es endlich aufgab, sie zu dem zu machen, zu dem er sie im Anfange heranzuziehen gehofft — zu ordentlichen Matrosen. Nur wenn ihm einmal Einer gerade zur un rechten Zeit unter den Wind lief, kanzelte er ihn tüchtig ab, und machte seinem Herzen für kurze Zeit in einer gerade nicht eben gewählten Zahl von Flüchen und Verwünschungen Luft.

„Ihr scheint wirklich knapp an Mannschaft zu sein, sagte Tom endlich, der sich das Deck eine Zeitlang schweigend betrachtet hatte, zum Harpunier, wenn das nämlich alle sind, die ich hier an Deck sehe, und ich glaube doch kaum, daß sich bei der Ankunft von solch' frischem Gut viel unten gehalten.“

„Ihr habt recht, sagte der Harpunier mürrisch, das ist die ganze Bande, und ein nichtswürdiges Gemengsel von Schneidern, Schustern und verlaufenen Handwerksburschen ist wohl noch nie an Bord eines ordentlichen Seeschiffes zusammengesunden worden. Mit Müß' und Noth haben wir ihnen in den letzten zwei Jahren wenigstens das Rudern beigebracht, Ein volles Jahr hat es abgedauert, ehe sie nur zusammen anzogen. Es war ein ordentlicher Skandal, und wenn wir oben in der Behringstraße in der Nähe eines anderen Schiffes lagen, schämten wir uns wahrhaftig, ein Boot auszuscheiden, und haben dadurch mehrere Fische verloren.“

Was das Lakelwert betrifft, können die Kerle noch jetzt kaum eine Raafnoten schlagen."

"Zum Auskochen sind sie gut, lachte Tom, wenn nur die andern Offiziere ihre Sache verstehen."

"Andern Offiziere? Ja, Harpuniere und Bootsteuerer haben wir vollzählig... einen Bootsteuerer wenigstens ausgenommen, der unten krank liegt, aber nicht einen einzigen Zimmermann und keinen Schmied, und der erste Böttcher ist uns ebenfalls auf Hawaii davon jgelaufen. Es ruht ein wahrer Fluch auf dem alten Kasten, und wenn uns noch ein paar Boote ernstlich beschädigt werden, müssen wir wahrhaftig irgend eine amerikanische Küste anlaufen. Aber da kommt aber auch Euer Canoe heran... die Burschen nehmen sich Zeit... Ist doch ein faules Volk, diese Indianer!"

"Lieber Gott, wer kann's ihnen verdienen? lachte Tom. Die Natur gibt ihnen alles, was sie brauchen, mit vollen Händen, ohne daß sie nöthig hätten, sich dabei zu rühren. Uebrigens sind sie lebendig genug, wo sie wirklich etwas interessiert, und ich glaube auch größerer Leidenschaft und Regsamkeit fähig, wenn sich ihnen irgend eine nothwendige Gelegenheit dazu bieten sollte. So lange die ausbleibt, lassen sie sich eben gehen. Aber kommt da nicht Euer Kapitän? Wie heißt er?"

"Rogers. Ihr werdet Euer Canoe wohl nicht brauchen, denn ich bin überzeugt, er schickt die Boote gleich wieder hinüber, das Holz abzuholen."

"Rogers! rief Tom; ich glaube wahrhaftig, das ist ein alter Bekannter. Welches Schiff hatte er früher?" setzte er rasch hinzu, ohne den Blick von dem jetzt eben an Deck kommenden Kapitän zu wenden.

"Den Bonnie Scotchmann, wenn ich nicht irre," lautete die Antwort.

"Alle Teufel!" murmelte Tom halblaut vor sich hin, und warf wie unwillkürlich den Blick nach dem eben anlangenden Canoe hinunter.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Winterphantasie.

Der Winter kommt gepanzert,
Die Rüstung glänzt vom Eise,
Den Panzer schuf der Schöpfer
So sorglich und so weise;
Das Leben aller Blumen
Soll unter ihm erstarren,
Der Frühlings Sonnenschmelze
Soll jede Blume harren.

Und sorglos schläft die Blume
Und träumt vom schönen Lenze.
Des Menschen warmer Odem
Zeugt eisige Blumenkränze;

Das ist des Frühlings Sehnsucht,
Des Menschen Frühlingsleben,
Um starren Eisespanzer
Rogers's Blumengürtel weben.
Es wird nicht lange währen,
Bis kalt der Winter scheidet,
Bis Gott die Blumen wieder
In Farben prächtig kleidet;
Noch deckt der Schnee die Erde,
Im Strome starrt das Ruder;
O Mensch voll Frühlingsleben,
Noch friert dein armer Bruder.

Ein Berliner Eckensteher zog durch ein lautes Gebell, das er auf offener Straße erekutirte, mehrere Menschen und endlich auch einen Gensd'armen herbei. Letzterer untersagte ihm sein Gebälfe und fragte, warum er solchen Unfug treibe? „Erloobenen Sie, Herr Schandarm, das hat seinen guten Grund; Mein Pünzcher, vor dem ich drei Dhaler Hundesteuer gegeben habe, ist mir jestern krepirt; nu will ich ich bloß die drei Dhaler abbellen.“

Schorndorfer Frucht-, Brod- und Fleisch-Preise.

vom 9. Dezember 1856.

Kernen	Mittelpreis per Scheffel	17 fl. 12 fr.
Roggen	"	— fl. — fr.
Gerste	"	— fl. — fr.
Haber	"	Scheffel — fl. — fr.
8 Pfd. weißes Brod kosten		28 fr.
8 " schwarzes "		26 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt		6 Loth.
1 Pfund ganzes Schweinefleisch		12 fr.
1 " abgezogenes ditto		11 fr.
1 " Schensfleisch		— fr.
1 " Rindfleisch		9 fr.
1 " Kalbfleisch		9 fr.

Iggingen.

Abbitte!

Die Unterzeichneten haben sich begeben lassen, am Abende des 8. Dez. d. J. in trunkenem Zustande den Gemeinderath König von Iggingen wörtlich und thätlich zu beleidigen.

Sie erklären hiemit, daß sie dieses ihr Benehmen lebhaft bereuen und den König hiemit öffentlich um Verzeihung bitten.

Iggingen, den 11. Dezember 1856.

Gmünd,

August Weis von Iggingen.

Georg Harsch von Brackwang

Johann Holz von Iggingen.

Wilhelm Brucker von Iggingen.

Gesehen K. Ober-Amts-Gericht.

Aff. Reu f.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 10. Dezember 1856.

Getreide- Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammt- Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschnitts- preis.		Wahrer Mittel- preis.		Niederster Durchschnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr oder weniger per Eshl.				
	Eshl.	Gr.	Eshl.	Gr.	Eshl.	Gr.	Eshl.	Gr.	Eshl.	Gr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen	7	—	62	2	69	2	54	2	5	—	17	8	16	38	16	—	902	39	—	—	—	—	26
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	—	2	1	3	1	2	1	1	—	11	12	—	—	—	—	—	23	48	—	—	—	—
Gerste	—	—	95	5	95	5	65	5	30	—	10	56	10	48	10	24	710	56	—	—	—	—	20
Haber	—	—	10	6	10	6	5	6	5	—	5	—	—	—	—	—	—	28	45	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	8	—	170	6	178	6	127	6	46	—	—	—	—	—	—	—	1666	81	—	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Eshl.: Kernen: 292, 280, 274 Pfd. zus. 846 Pfd. Durchschnittsgew. 282 Pfd. Schrankenmeister Weiskmann.